

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ser: „Ihr Sapperlotter! Ich weiß nicht, ob der Koller über den Böcklin gefollert oder der Böcklin über den Koller geböckelt ist.“

Keller und der „Andere“.

Zur Zeit, da Keller seine Briefe bereits als „alter und ältlicher“ unterzeichnete, schickte er eine Anzahl Gedichte an Rodenberg, den Herausgeber der Deutschen Rundschau, und dankte ihm, als dieser sie wohlwollend aufnahm. Dies geschah in einer Form, die für den aus dem Lande der edelsten Milchkühe, des feinsten Futtergrases herstammenden Dichter geradezu klassisch ist: „Ich muß eben sehen, wie ich mein Heu noch unter Dach bringe, da der ‚Andere‘ schon wartend am Rande der Wiese steht und seine Sense weht.“

Eine Redensart, die am Platze ist.

Wie Keller ein Freund klarer Verhältnisse war und seinerseits durch manchmal rücksichtslose Offenheit und Großheit die Verhältnisse zwischen sich und Bekannten und Freunden auf einen ebenen Boden zu stellen pflegte, liebte er auch die Redensart vom „klaren Verhältnis“. Nun verschwieg man ihm wohlweislich, daß sich auf seinem Hinterkopf die Haare zu lichten und ein Mondscheinchen aufzulänzen begann. Eines Tages jedoch bemerkte die Schwester ganz unvermutet in ihrer resoluten Art zu ihm: „Deine Consur fängt nicht übel an sich auszubreiten.“

„Donner und Doria, ich weiß ja gar nicht, daß überhaupt ein Anfang da ist!“ rief er.

„Ha, schon lang!“ lachte Regula.

Da nahm Keller zwei Spiegel und erblickte den glänzenden Mangel zu seinem nicht gelinden Entsetzen. Rasch aber fasste er sich und bemerkte: „Es ist doch etwas Schönes um klare Verhältnisse.“

Bücherlachau.

Hermann Deser, ein Ghezuchtbüchlein. Mit Bildern von Rudolf Schäfer. Mt. 1.50. Verlegt bei Eugen Salzer, Heilbronn.

Dies kostliche Büchlein ist eine Offenbarung aus dem Heiligtum einer durch und durch zur Ewigkeit gewordenen Menschenseele.

Das Büchlein sollte das selbstverständliche Hochzeitsgeschenk jeder gebildeten Familie werden. Es strömt einen Segen aus, der immer größer wird, je mehr man von ihm schöpft. Der schlichte Bücherschmuck verbindet sich mit den Textsprüchen zu innigster Wirkung.

A. W. Grube, Charakterbilder aus Geschichte und Sage. 35. Auflage. Neubearbeitet von Gotth. Klee und Wilh. Pfeifer. Mit Buchschmuck von Joseph Sattler und mit 4 Bunt- und 18 Tonbildern. 3 Teile in 2 Bdn. VIII, 303 und VIII, 586 Seiten. Leipzig 1913, Fr. Brandstetter. Geb. 10 Mt. (Einzelne Teile. I: Vorchristliche Zeit. II: Mittelalter je 2.25 Mt., geb. 3 Mt.; III: Neue Zeit 4.50 Mt., geb. 5 Mt.)

Schweren Herzens hat die Verlagsbuchhandlung das bewährte Familienbuch umarbeiten lassen. Aber wollten die Charakterbilder auch ferner den Platz, den sie sich erobert hatten, behaupten, so mußte es geschehen. Hat doch inzwischen die deutsche Geschichtsschreibung einen ungeheuren Aufschwung genommen. Der Bearbeiter des ersten und zweiten Teils, Gotth. Klee, konnte sich damit begnügen, zahlreiche Stellen umzugestalten, Veraltetes zu entfernen, manches umzustellen, anders zu überschreiben und abzugrenzen. Dagegen konnte W. Pfeifer als Herausgeber des dritten Teils nicht ohne tiefe Eingriffe auskommen. Die Kulturgeschichte wurde ganz ausgeschieden und nur die politische Geschichte berücksichtigt. Es wurden die Bilder aus dem Kreise

der Begebenheiten entnommen, in denen uns die Entstehung des europäischen Staaten-
systems der Gegenwart zur Anschauung kommt. Das 19. Jahrhundert wurde mehr
berücksichtigt, als es bei Grube der Fall war. Manke, von Bezold, Schäfer, Friedjung,
Koser u. a. wurden herangezogen. Aber von beiden Herausgebern ist Grubes Grund-
satz beibehalten worden: nicht Namen und Daten aufzuzählen, sondern lebendige an-
schauliche Darstellungen zu geben, wie der Titel sagt: „Charakterbilder“. Die neuen
Herausgeber haben ihre Aufgaben gut gelöst. Eines der gediegensten Geschenkbücher
für geschichtsfreudliche Leser.

Wissen und Leben. Diese von Dr. Alb. Baur, nunmehr gemeinsam mit
Dr. Hans Blösch in Bern redigierte und mit den Alpen vereinigte Halbmonatsschrift
bringt in ihrem 4. Heft eine Reihe bemerkenswerter Arbeiten, die wichtige und dringende
Fragen aus unserm kulturellen, sozialen und politischen Leben in anregender Form
behandeln. Wir heben hervor Qualitätsarbeit und Arbeitslust von A. Steinmann,
Eine Philosophie des Lebens von Ad. Keller, Die schweizer. Totalauswanderung
von C. Reutlinger. Der Berner Dichter J. Bührer spendet einen temperamentvollen
epidyllischen Beitrag und Paul Kägi hochinteressante Bruchstücke aus seiner modernen
Bibelbearbeitung. Die Zeitschrift, die ein echt schweizerisches Gespräch hat, verdient
lebhafte Unterstützung. Verlag von Rascher & Co. in Zürich und Dr. G. Grunau
in Bern.

Dieteisen, ein Märchen von Hans Witzig. (IV, 96 Seiten). Verlag von
Huber & Co., Frauenfeld; Kart. Fr. 2.—.

Bei Witzig weht uns aus jeder Zeile und Zeichnung der sympathische Zauber
seiner Eigenart entgegen, der einen starken poetischen Niederschlag erzeugt und seine
Wirkung auf die Gemüter der jugendlichen Leser nicht verfehlten kann. Dazu sind
die Schicksale des durch Wunderkräfte behüteten Helden, der sich nach vielen Fähr-
nissen ein Königstöchterlein erstreitet, gar zu unterhaltsam, die künstlerische Verdich-
tung zu stark und der Bilderschmuck zu reich und mannigfaltig.

Liedli ab em Land von Josef Reinhardt. In Musik gesetzt von Casimir
Meister. Mit Umschlagzeichnung von Rudolf Münger. 1. Heft Fr. 1.80 (Verlag
von A. Francke, Bern).

Reinharts Mundartgedichte tragen den Klang des Volksliedes in sich. Nun hat
der Solothurner Musikdirektor Casimir Meister die Liedli ab em Land für eine Sing-
stimme mit Klavierbegleitung komponiert. Und er hat sich als ein echter Meister
bewährt!

Nicht minder eignen sich die Lieder zum Einzelvortrag in der Familie wie im
Konzertsaal.

Karl Frey: Das Gewitterkind und andere Novellen. Buchschmuck
von Ernst Tobler. (199 Seiten 8°) Mit 5 Vollbildern. Zürich 1913. Druck und
Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. in Lwd. Fr. 3.60 (Mf. 3.—).

Mit den fünf Erzählungen: „Das Gewitterkind“, „Peter, der Narr“, „Wie
Vetter Rüedi seine Mutterehrte“, „Der Dieb, eine Jugendinnerung“ und „Wie
Lieschen das Christkind suchen geht“, hat der Verfasser trefflich beobachtete und an-
spruchslos dargestellte Ausschnitte aus dem Erleben der Kindesseele und aus der
Welt der „kleinen Leute“ geschöpft und sie in dichterischer Fassung wirksam zu ge-
stalten vermocht.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Die eingesandten Beiträge müssen das Rückporto beinhalten werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schippe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/8 S. Fr. 24.—, 1/4 S.
Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mf. 72.—, 1/2 S. Mf. 36.—, 1/8 S. Mf. 24.—,
1/4 S. Mf. 18.—, 1/8 S. Mf. 9.—, 1/16 S. Mf. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel,
Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden,
Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straß-
burg i. G., Stuttgart, Wien.